



Was ist eigentlich Kybernetik und Bionik? Warum sind diese Ideen individuell und gesellschaftlich mehrwertbringend? Ist der Schlüssel für tief greifende Erkenntnisse in der Natur zu entdecken? Wie ist der Beratungsansatz von Com-Bionic zu verstehen?

In meinen Gesprächen fiel mir auf, dass die Begriffe Kybernetik und Bionik einer Erklärung bedürfen. Da es sich bei diesem Themenkomplex um eine sehr umfangreiche Bibliothek menschlicher Erfahrungen handelt, ist die folgende Darstellung als ein gekürzter Überblick in die Thematik zu verstehen. Ich bin stets bedacht, die im derzeitigen Sprachkontext verwendeten Begriffe Transparenz, Konkretisierung, Integralisierung der Interessen in dem damit kongruent verbundenen Weg lebendig zu wissen, offen darzulegen und mich diesen Gedanken zu verpflichten.

Ich würde mich freuen, wenn Sie in den einleitenden Seiten bereits Einiges, für Sie persönlich Nützliches entdecken, um es praktisch anwenden zu können, was Ziel meines Beratungsansatzes ist. Die Darlegungen darüber hinaus sollen einen intensiveren Einblick in Ideen und deren Ansatz aufzeigen. Mein Ziel wäre erreicht, wenn meine Beratung die Fähigkeiten eines Managers und Leaders aktiviert, durch ein der Situation angemessenes Switchen zwischen diesen beiden Potentialen. Es geht hierbei konkret gesehen um eine Erweiterung von Varietät¹.

Die geschichtliche Entwicklung kennt unterschiedliche Charaktere, die sich diesen Themen widmeten. Einige der großen Pioniere der Kybernetik, darunter zu nennen Heinz v. Foerster, setzten sich mit der Semantik² bereits intensiv auseinander und kamen zu dem Schluss, dass Sprache individuell und subjektbezogen angeschaut werden muss. An dieser Ansicht orientiere ich mich, weil dieser die treffendste Beschreibung zukommt. Damit direkt verbunden dem Paradoxon des sogenannten Locus observandi³ Diktum. Nennen wir es „einfach“, dass Wirklichkeit erst durch das Gespräch zweier Subjekte entsteht. Deshalb beziehe ich Ihre Kompetenzen in meine mit ein, was ich für eine gemeinsam zu erörternde Lösung als sehr wichtig ansehe.

Die Bedeutung des Begriffes Kybernetik ist selbst in akademischen Zirkeln unscharf. Oft entsteht der Eindruck jeder redet von etwas anderem, was bei genauem Hinhören auch wirklich der Fall ist. Die beiden Gesprächspartner meinen jedoch von denselben Dingen zu sprechen.

1 Wikipedia: In der Kybernetik bezeichnet man eine Zunahme (wachsenden Vorrat) an Wirk-, Handlungs- und Kommunikationsmöglichkeiten eines Systems mit dem Begriff der zunehmenden Varietät. Gemäß William Ross Ashby (http://de.wikipedia.org/wiki/William_Ross_Ashby) dient die Varietät der Messung von Komplexität eines Systems.

2 Bedeutungslehre: individuell, fachspezifisch und kulturell geprägte Auslegbarkeit von Begriffen, Worten, Zusammenhangskonstrukten, Empfindungs- und Denkprozessen.

3 Jede Betrachtung, jede Meinung und Ansicht ist subjektbezogen, da es keinem Beobachter gelingt eine Situation von außen, außerhalb seiner eigenen Wahrnehmungsmöglichkeiten zu analysieren. Somit gibt es entgegen oft behaupteter Einwände auch keine echte subjektive Objektivität.



Ich bitte folgende Aussage in dem dazu passenden Rahmen zu werten. Den bekennenden Fallibilismus⁴ werte ich als eine persönliche Stärke, da der offene und sich in ständigem Prozess befindende Dialog als notwendige Voraussetzung einer Erneuerung, ja auch zu dessen aktuellem Voranschreiten im Verständigungsprozess auszuzeichnen ist.

Den Ursprung des Wortes Kybernetik sehe ich in der Biologie, genauer in der Systemtheorie, die teilweise auch als Chaostheorie bezeichnet wird. In den Geisteswissenschaften sprach man von einem Homöostasemodell⁵. In neuester Zeit etablierten sich Begriffe wie systemisches Denken, selbstorganisierte Systeme und deren rückgekoppelte Interaktionen, evolutionäre Systeme, Bionik, pp.

Manche Menschen sehen in der Kybernetik ein technokratisches Regel- oder Wunderwerk, eine Art Reparaturwerkstatt für zwischenmenschliche Beziehungen, Organisationen und Unternehmen.

Für mich ist Kybernetik in erster Linie die Idee des praktischen Funktionierens unterschiedlicher Bereiche menschlichen Wirkens und Schaffens.

Jede Organisation hat ihre eigenen Regeln und Strukturen. Im katastrophalsten Fall kann ein sich bei A durchaus erfolgreich erwiesenes Konzept, bei B zum totalen Chaos führen. Daher liegt mein Ansatz bei einem individuell zusammengeschnürtem Packet.

Zusammenfassung:

Sollten Sie Hilfe zur Erweiterung Ihrer Persönlichkeitskompetenzen benötigen oder Ihr Unternehmen neu positionieren, so begleite ich diese Veränderungsprozesse sehr gern und unterstütze Sie in Ihrem Vorhaben. Mein Beratungsansatz zielt primär auf ein Einzel- und Gruppencoaching hinaus. Gewiss auch als Vermittler zwischen verfestigten Ansichten und Meinungen, die einen Konsens erschweren.

Ein Anstoßen auf Veränderung eines Systems ist auf jeden Fall für eine Potentialanhebung geeigneter, weil hierin die Quelle menschlicher Fortschritte

4 Wikipedia: Fallibilismus ist eine erkenntnistheoretische Position, für die es keine absolute Gewissheit geben kann, da sich Irrtümer niemals ausschließen lassen. Eine Strategie der Begründung oder Rechtfertigung mit dem obersten Ziel, eine Letztbegründung zu geben, kann niemals zum Erfolg führen. Daher verbleibt nur, Überzeugungen, Meinungen oder Hypothesen immer wieder auf Irrtümer hin zu überprüfen und nach Möglichkeit durch bessere zu ersetzen. Die fallibilistische Position hat zur Voraussetzung, dass es eine absolute Wahrheit gibt. Fallibilisten sind demnach keine Relativisten, die dies leugnen. Sie sind auch nicht Nihilisten, welche vertreten, dass sich der Mensch immer irrt. Sie behaupten lediglich, dass er sich immer irren kann. Sie müssen auch nicht unbedingt Wahrheitsskeptiker sein, die vertreten, dass wir immer Grund zu Zweifel an unseren Überzeugungen hätten.

Ich vertrete die Position, dass die Distanzierung subjektiver Überzeugungen eine Notwendigkeit sachbezogener Meinungsäußerungen voraussetzt. Was meiner Erfahrung nach, die wenigsten Menschen, kulturunabhängig bewertet, beherrschen. Die Zufälligkeit der Geburt und deren Zugehörigkeit zu einer sozialen Gemeinschaft, deren damit verbundener Verhaltensmuster, ist manchmal schwer vermittelbar.

5 Fließendes Gleichgewicht zwischen dem Organismus und seiner Umwelt
Durch erfolgreiche und sich ständiger Neuanpassung ausgesetzter Prozessabläufe kommt es zu einer Potentialanhebung und Leistungssteigerung des Gesamtsystems. Mir persönlich fällt die Zuordnung der **Begriffe richtig und falsch, gut und böse** nicht leicht. Ist es gut/böse, dass bei einem Ansteigen der Hasenpopulation sich auch die Fuchspopulation erhöht, um das Wachstum zeitlich zu begrenzen? Damit auch die verfügbare Nahrungsmenge zu regulieren? Dieser Vorgang wird auch negative Rückkopplung genannt. Sind Regulationsmechanismen der Politik gegen die FinanzspekulantInnen gut oder böse. **Das ist für mich alles relativ und vom Individuum oder der betreffenden Gruppe abhängig zu beurteilen.**



verborgen sind. Manche nennen es Kreativität, Innovation, Persönlichkeit, geistige Reife, um einige Begriffe zu nennen.

Die Dynamik der Umwelt, in deren sich jeder Mensch, jedes System befindet, erfordert es sogar. Man muss das subjektiv gesehen nicht so betrachten, diesem Ausweichen zu versuchen wird auf lange Sicht nicht gelingen, was unzählige Beispiele menschlicher Entwicklungsgeschichte aufzeigen, weit über Ökonomieprozesse hinaus analysiert.

Für einen detaillierten Einblick:

Die Mainstreambetrachtung geht von homogenen, ständig gleich bleibenden Informationssystemen aus. **Selbst wenn es theoretisch diskutiert wird, erfolgt in dessen praktischer Umsetzung zu wenig.** Die Betrachtungen sind sehr oft, gleichwohl wie sie sich nennen

- a) nicht bzw. nur in Ausnahmefällen auf eine andere Fragestellung übertragbar,
- b) auf Tautologien⁶ als Basis von Argumentationsgrundlagen ausgerichtet,
- c) in einem Zeitintervall x bereits neuen Überlegungen ausgesetzt, da sich der Markt und das Umfeld bereits verändert haben,
- d) auf die Stärkung bereits erfolgreicher Funktionselemente konzipiert, diese morgen jedoch bereits durch andere abgelöst werden können,
- e) auf eine Optimierung einzelner Funktionen bzw. Subsysteme⁷ ausgerichtet,
- f) einer Art Rückblick-Szenario unterworfen, in dieser versucht wird, Aufschluss über zukünftige Entwicklungen aus vergangenen Ereignissen zu bekommen,
- g) nicht mit den angemessenen und aktuellen Fragestellungen verknüpft, denn wenn die „falsche“ Frage gestellt wird, kann darauf auch keine erfolgreiche Handlungsvariante formuliert werden,
- h) besonders im Zuge der neuen Medien auf eine Ansammlung von Datenmengen ausgelegt, wobei zu sagen ist, dass Daten keinen Wert beanspruchen – Informationen jedoch schon,
- i) auf die Erfassung materieller Zu- und Abflussströme ausgelegt, ohne deren inneres Wirkgefüge zu berücksichtigen.

Nicht selten beträgt, rein rechnerisch, die Kapitalrendite gleich mal 200 %. In den meisten Projekten lässt sich ohnehin erst nachträglich fehlerfrei berechnen wie hoch der erzielte Gewinn tatsächlich ist. Eine genaue Aufteilung der anfallenden Kosten auf unterschiedliche Subsysteme erweist sich mit den derzeitigen Methoden als schwierig.

In einer immer weiter zunehmenden Komplexität hat sich dieses Denken bereits als handlungsunfähig herausgestellt.

Man muss an den Handlungsalternativen jedoch nicht verzagen.

6 eine Aussage, die unabhängig von ihrer Konstruktion und bildlichen Ausschmückung immer wahr ist. Das sind Aussagen wie: Aus einer Krise werden einige als Gewinner hervortreten, andere als Verlierer. Eine wichtige Erkenntnis ist, das Vertrauen wichtig ist, um eine gute Kundenbeziehung aufzubauen. Die Majorität menschlicher Erkenntnisse fußt bisher auf dem linearen Denken und wird unbewusst davon derart beeinflusst, dass Handlungsalternativen nicht gesehen werden, es wird an Bewährtem festgehalten.

7 Ist ein Teil eines Ganzen, um als Einheit funktionell operieren zu können, so sind z.B. Lunge, Blutkreislauf und Herz Subsysteme des Menschen. **Ein Großsystem überlebt nicht durch die perfekt angepasste Einzelfunktion, sondern genügt möglichst vielen Funktionen / Subsystemen.**



Wesentliches Werkzeug, was wir Menschen von der Natur erhalten haben, worin unsere biologische Nische anzusehen ist, ist unser kognitiver Apparat. Sich in unterschiedlichen Terrains der Umwelt zu recht zu finden, darin überleben zu können. Ich spreche hierbei von der Schulung des Erkennens von Zusammenhängen, der Wahrnehmung und deren systemisches Agieren darauf.

Die mir manchmal gestellte Frage ob meine Betrachtung auf die in der Natur vorhandene Schwarmintelligenz abzielt, durch diese emergentes⁸ Verhalten entsteht, möchte ich verneinen. Um dies zu verdeutlichen: Ameisen entdecken bei der Futtersuche in sehr schneller Zeit den kürzesten Weg, der zweifelsohne in einer effizienten⁹ Nutzung von Energiepotentialen seine positiven Auswirkungen zeitigt. Es handelt sich hierbei, um der Faszination dafür einen signifikanten Einwand zu gewähren, um Pheromone, eine Art Duftspur, eine Straße, die sich durch die anhäufende Nutzung verstärkt und somit attraktiv für andere Ameisen wird. Die Anweisung „Nutze den Weg oder nutze ihn nicht“, hat sich im Laufe der Evolution als Informationssysteme für die Kommunikation von Arthropoden¹⁰ als erfolgreich erwiesen. Die Natur hat uns Menschen diesen Kommunikationsweg über Pheromone jedoch nicht zugeordnet. Ich zweifle auch daran, ob einem Insekt der Begriff Individuum bewusst ist, worin ich die größte Schwierigkeit der Adaption auf menschliche Lebens- und Verhaltensmuster sehe. Daher ist eine 1 zu 1 Kopie lebendiger Systeme aus unserer Umwelt, um diese für den Menschen nützlich anzuwenden, nicht uneingeschränkt möglich. Diese Beobachtungen liefern jedoch exzellente Einblicke und Aussichten, die wir mit unserem kognitiven Apparat erfassen und gesellschaftlich sinnvoll einbeziehen und ergänzen können.

Ich richte meine Betrachtung auf die kollektive Intelligenz des Menschen aus, was ein völlig anderer Ansatz als der der Schwarmintelligenz ist, denn in dieser braucht man die Ansichten des Individuums nicht zu berücksichtigen. In unserem täglichen Miteinander jedoch schon.

Menschliches Verhalten und Handlungsmuster sind äußerst stabil auf ein ständiges Einschwingen in einen Gleichgewichtszustand ausgelegt. Was auch eine Notwendigkeit für stabile Strukturbildung, soziale Gruppenbildung, pp. ist. Das dieses Verhalten und deren Orientierung darauf leider nur vordergründig wirkungsvoll erscheint, bemerkt man selten. Im Grunde genommen sind alle erfolgreichen biologischen Organismen einem ständigen Pendeln um einen immer wieder höheren Gleichgewichtszustand ausgesetzt. Ich möchte an dieser Stelle gern von einem dynamisch partiell, stabilen Gleichgewicht sprechen.

Den Gleichgewichtszustand zu untersuchen bzw. diesen als erstrebenswertes Optimum, als Stellschraube anzusehen, halte ich für ein Paradoxon. Ausnahme davon, man möchte ein System bewusst beschränken. Ab einem gewissen Komplexitätsgrad ist es eine biologisch erwiesene Notwendigkeit, Subsysteme bilden zu müssen, um weiter existent sein zu können. Das Problem ist hierbei nicht das einzelne Gruppenelement sondern einfach die Tatsache, dass ab einem bestimmten Vernetzungsgrad, der sehr individuell und nicht auf andere Fälle übertragbar sein muss, es zu einer sonst sinkenden Stabilität oder Zugriffsgeschwindigkeit

8 Emergentes Verhalten entsteht wenn einzelne Elemente in einer Art „kollektivem Bewusstsein“ miteinander kooperieren. Dadurch etablieren sich neue Muster, die weitaus effizienter wirken als es einem einzelnen Gruppenmitglied gelingen kann.

9 **Effizienz bedeutet mit dem Einsatz geringster Ressourcen ein Maximum an Ergebnis zu erzielen.** In der Technik spricht man daher von einem Wirkungsgrad, in der Betriebswirtschaft von Wirtschaftlichkeit. Im Gegensatz zu effektiv, was bedeutet ein Ziel zu erreichen ohne den Aufwand dafür berücksichtigen zu müssen oder zu wollen. **Effizienz stellt das Kosten-Nutzen-Verhältnis auf, Effektivität tut das nicht.**

10 Gliederfüßer, dazu gehören z.B. Bienen, Ameisen, Schmetterlinge, ...



auf das Systems kommt. Was Ihnen vielleicht durch schleichende Kommunikationsprozesse, Einhaltung von Hierarchieebenen, ect. bekannt ist.

In diesem Kontext bedeutet es, seine Heuristiken¹¹ zu bereinigen, um seinem Prozessor und Arbeitsspeicher wieder die Erzeugung neuer Verbindungen zu ermöglichen.

Betrachten wir die Naturwissenschaften, so entsteht durch ein Mischen chemischer Verbindungen und deren molekularen Akkumulation¹² ein neues Element. In den Materialwissenschaften können durch Phasenübergänge¹³ unterschiedlicher Elemente weit stabilere Zusammenhänge, besser anpassbar an verschiedene Gegebenheiten der Umwelteinflüsse entstehen, als es durch ein einzelnes Element erfolgen kann. Selbst folgendes ist denkbar und zu berücksichtigen, um ein Beispiel aus der Computertechnologie aufzugreifen. Bei einem Engpass liefert die zeitlich begrenzte Reduzierung der Datenmenge auf dem Server in Summe gesehen, schnellere Übertragungen und Zugriffe für alle Clients¹⁴.

Folgendes stößt bei nicht Medizinerinnen oder Biologen oft auf Verwunderung. Wäre der Herzschlag periodisch, konstant variierend, nicht chaotisch, um auch die Analogie zum linearen Denken herzustellen, so hätten wir Menschen einen Herzfehler.

Menschen mit einer Herzerkrankung, was sich durch eine Oszillation¹⁵ des Herzschlages messen lässt, können an Kammerflimmern versterben. Leben benötigt offenbar Chaos, welches um einen ständig variierenden Attraktor¹⁶ herum schwingt. Ja, so unglaublich das klingen mag.

Ist folglich Krankheit ein stabiler Zustand? Eine interessante Fragestellung wie ich denke - nicht nur in der Medizin. Die Zunahme der Ordnung, einhergehend mit der Abnahme von

11 Wikipedia: Heuristik (altgr. εὐρίσκω heurísko „ich finde“; heuriskein, „(auf-)finden“, „entdecken“) bezeichnet die Kunst, mit begrenztem Wissen und wenig Zeit zu guten Lösungen zu kommen. Diese Aussage jedoch nur partiell so zu werten ist. Die treffendere Formulierung lautet, welche ebenfalls bei Wikipedia nach zu lesen ist. In der Psychologie sind Heuristiken einfache, effiziente Regeln, die sich durch evolutionäre Prozesse gefestigt haben oder erlernt wurden. Sie werden insbesondere genutzt, um die Lagebeurteilungen, Entscheidungsfindungen und Problemlösungen von Menschen in komplexen Situationen, in denen es häufig an Informationen mangelt, zu erklären. In den meisten Fällen erbringen diese heuristischen Vorgehensweisen das erwartete Ergebnis und führen daher zu einer befriedigenden Problemlösung. **Es kann bei der Anwendung jedoch zu Fehleinschätzungen kommen. Kommt es in vielen Fällen auch, auf Grund bereits dargelegter Faktoren.**

12 Anreicherung, oft entsteht durch diese Aufnahme eine stabilere und überlebensfähigere Verbindung. Dies ist jedoch mit der Zunahme an Komplexität verbunden.

13 Hiermit meine ich nicht die Phasenübergänge von fest, flüssig, gasförmig, was dem Wort ebenfalls zu zuordnen wäre, sondern die Materialeigenschaften in Festkörpern.

14 engl. client = Kunde, in der Informatik eine Software, die Kontakt zu anderen Dienstleistern oder vernetzten Programmen ermöglicht

15 Ist eine Schwingung, die sich zwischen zwei Zuständen (A und B) mit einem regelmäßigen Ablauf hin und her bewegt.

16 **Ein Attraktor wirkt anziehend auf ein bestimmtes System und deren Elemente darin**, es wird versucht diesen Zustand zu erreichen. Jedoch, was dabei sehr wichtig ist, dieser Zustand wird nur vorübergehend als stabil angenommen. Das System hangelt sich quasi zu einem neuen stabilen Zustand. Immer wieder, immer neu. Diese Phänomene betrachtete man früher als Sonderfälle. Nach meinem derzeitigen Wissen, ist dieses Verhalten auch noch nicht mathematisch beschreibbar. **Diese Erkenntnisse bilden für mich die „wahre“ Natur des Seins** und eventuell erklärt sich auch damit, warum ich stets so weit gehe, wie Sie es möchten und nicht weiter. Es ist wirklich so, ohne jetzt näher auf physikalische, biologische, chemische Abläufe eingehen zu wollen, dass Chaos eine höhere Ordnung und somit eine Zunahme an Handlungsalternativen bewirken kann. **Diese muss man aber auch ertragen können, bis der jeweils höhere Attraktor erreicht ist. Keine leichte Aufgabe, auch wenn es sich leicht anhören mag.**



Komplexität bedingt den Stillstand eines Systems. Es ist auch nicht möglich, über eine linear definierte Varianzkonzeption komplexe Dinge darstellen zu wollen.

Ich möchte meinen Beratungsansatz auf Bionik ausrichten, da ich in dieser Denkweise die Erweiterung der Kybernetik sehe.

Nun, damit sind wir bei der transzendentalen¹⁷ Erkenntnistheorie Immanuel Kants und dessen Erweiterung durch Georg Wilhelm Friedrich Hegel angelangt. Ich bitte Sie um Verständnis, wenn ich diese Ideen nicht in einer einleitenden Abhandlung ausführlicher mit einbeziehe.

Um jedoch die gedankliche Brücke aufzustellen. Kybernetik ist die Idee des Steuerns und Regelns. Diese jedoch nur soweit Anwendung erlangt, wie sie dem individuellen Erkenntnisapparat, sprich unserem Gehirn, wahrnehmbar erscheint. Die mathematisch- kybernetischen Modelle bilden nur das ab, was wir dem System vorsehen, was der Erfinder des Systems erkennt. Niemals mehr. Das bedeutet, dass ein guter Mathematiker, Physiker, Soziologe, Sportler, pp. sich nur so weit entwickelt, unabhängig von seiner empfunden Realität, Erfahrung und Kommunikation (<https://www.xing.com/net/communication-community/>), insoweit es gelingt die Grenze des bereits Gewussten erst einmal zu reflektieren, im idealsten Fall sogar zu erweitern.

Ich möchte mit meiner Beratung die Fähigkeit entwickeln Expertisen soweit zu erweitern, dass man sich nicht nur in erlernten, momentan gültigen Regelkonstrukten bewegen oder diese bedienen kann, sondern Entscheidungsprozesse selbst ändern, prüfen, anpassen und gestalten kann. Was eben den Unterschied ausmacht, auf eine Situation zu reagieren oder darauf zu agieren. Ich denke, dass dies das Kennzeichen einer erfolgreichen Beratung ist.

In diesem Prozess, was mich dabei besonders anspricht, kann ich auch von Ihrer Expertise lernen. Dieses Vorgehen symbolisiert die auf das aller kürzeste zusammengefasste Aussage Georg Wilhelm Friedrich Hegels, da er im Gegensatz zu Immanuel Kant nicht nur das Subjekt und dessen begrenzte Erfahrungsmöglichkeiten betrachtete, sondern diese mit dem Objekt analysierte.

All unsere Errungenschaften, technischer, soziologischer, ökonomischer Art fußen auf Basis psychologischer und philosophischer Einsichten, letztere sich offenbar majoritär der Epistemologie¹⁸ von Religionen zuordnen. In dieser auch ihre Begrenzung erfahren. Da es einen Anspruch auf Letzerkenntnis an sich nicht geben kann, beanspruchen diese Meinungen genau die gleichen Muster, die in dieser Untersuchung bereits dargelegt wurden.

17 Wikipedia: Unter transzendental (von lat. transcendere, „überschreiten“) versteht die Erkenntnistheorie eine Fragestellung bzw. eine Begründungsweise, die auf die notwendigen Bedingungen zurückführt, unter denen gegenständliches Erkennen überhaupt möglich ist.

*„Ich nenne alle Erkenntnis transzendental, die sich nicht sowohl mit Gegenständen, sondern mit unserer Erkenntnisart von Gegenständen, sofern diese a priori möglich ist, überhaupt beschäftigt“
- Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft, KrV A11/12*

Wichtig, weil sonst falsch: Transzendental in diesem Sinne darf nicht verwechselt werden mit Transzendenz, was im Unterschied dazu das Übersteigen der Grenzen des Erfahrbaren meint.

18 *Ein anderes Wort für Erkenntnistheorie, die Frage wie Wissen entsteht, was Wahrheit, Ethik und Moral ist, in dem damit bedeutendsten Umfang der Erklärung linearen Denkens und Handelns, der Bremse im menschlichen Vorwärtsschreiten zu neuen Horizonten des Wissens.*



Eventuell können Sie sich mit folgendem identifizieren. **Die Natur pokert nicht, sie setzt auf mittel- und langfristig stabile und sich synergetisch¹⁹ verhaltende Prozesse.**

Eines ist dabei unverkennbar, es handelt sich um Informationssysteme die sich bereits seit Jahrtausenden und Jahrmillionen erfolgreich behaupten konnten. Weiterhin begannen all diese Systeme auf einer relativ einfachen und individuellen Stufe, wobei der erfolgreiche Entwicklungssprung stets jedem Individuum im gleichen Maße offen stand und nicht distanziert, ohne seine Umwelt mit einzubeziehen, gewertet werden kann.

Daher heißt mein Ansatz Com-Bionic. Erfolgreiche Kommunikation (Com) ist der Träger unseres Informationsaustausches und damit ein handlungserweiterndes Mehrwertwerkzeug. Nun, Zauberei ist es nicht, es zeigt sich jedoch in der Praxis, dass dem Verständnis dafür unzureichende Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Ich sehe es für den persönlichen und gesellschaftlichen Fortschritt als sehr notwendig an, sich in seinem eigenen, individuellen Weg weiter zu entwickeln. Denn die persönliche Reflexionsgabe zu erhöhen, Toleranz, Respektanz und Hinterfragen zu schulen ist eine gesellschaftliche Notwendigkeit.

Es ist Übung, die jede interessierte und reflektierende Persona²⁰ erlernen kann. Wobei ich besonderen Wert auf die Selbstreflektion lege.

Was das bereits Geschriebene in seinem vollendeten Umfang bedeutet, erkennen Sie mit Sicherheit. Es sind abgestimmte Entscheidungsprozesse - integriert, nüchtern, sachlich und effizient in ihrer Wirkung. Es berühren sich dabei viele Wahrnehmungsfaktoren und somit öffnet sich das Tor zu neuen Handlungsalternativen. Echten Handlungsalternativen, Ihrem erfolgreichen Agieren im beruflichen und privaten Umfeld.

So komplex die Situation heute auch sein mag – morgen wird sie noch komplexer sein. Veränderung verändert sich selbst, verändert dadurch auch seine Umwelt.

Dies ist ein Versprechen, welches Sie selbst erleben und mitgestalten können. Die Entscheidung liegt bei Ihnen. Ich würde mich auf eine Zusammenarbeit sehr freuen und bin gespannt auf die Ideen und deren Umsetzung.

¹⁹ zusammen-, mitwirkende, sich gegenseitig fördernde Abläufe bzw. einen daraus resultierenden gemeinsamen Nutzen

²⁰ Begriff aus der Tiefenpsychologie, ein durch C.G. Jung (http://de.wikipedia.org/wiki/Carl_Gustav_Jung) geprägtes Vorhandensein der äußeren Persönlichkeit. Ich sehe es jedoch als notwendig an, nicht nur seine Maske zu präsentieren, sondern auch seine innere Persönlichkeit, die C.G. Jung als Anima bezeichnet. Somit das Gegensatzpaar das in allen Systemen verborgen ist. Analogie zur Physik: jedes Atom besitzt Elektronen und Protonen. Beides hat seine Berechtigung in der Natur, was übertragen auf gesellschaftliche Abläufe sehr interessant ist.

Weitere Ideen aus der Soziologie sind der Frankfurter Schule (http://de.wikipedia.org/wiki/Frankfurter_Schule) zu entnehmen.